

MESSE 2012

EIN FENSTER ZUM HIMMEL

Musik als Gottesdienst.
Vertonungen von der
Gregorianik bis zur Moderne.



Ev.-Luth. Kirchenkreis
Hamburg-West/Südholstein



„Die Musik ist aller Bewegung
des Herzens eine Regiererin. Nichts
auf Erden ist kräftiger, die Traurigen
fröhlich, die Fröhlichen traurig,
die Verzagten herzhafte zu machen,
denn die Musik.“

Martin Luther (WA 50, 370)

Messe 2012 — Ein Fenster zum Himmel

Musik als Gottesdienst. Vertonungen von der Gregorianik bis zur Moderne.

Sie halten das Programmheft von „Messe 2012 — Ein Fenster zum Himmel“ in den Händen, des ersten gemeinsamen kirchenmusikalischen Projekts des 2009 gegründeten Ev.-Luth. Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein. „Messe 2012“ umfasst über 100 Gottesdienste, Konzerte und Vorträge von Wedel bis Altona und von Norderstedt bis Uetersen. Unser Kirchenkreis ist groß, vielfältig und leistungsfähig, ebenso seine Kirchenmusik, und das können und wollen wir hier zeigen.

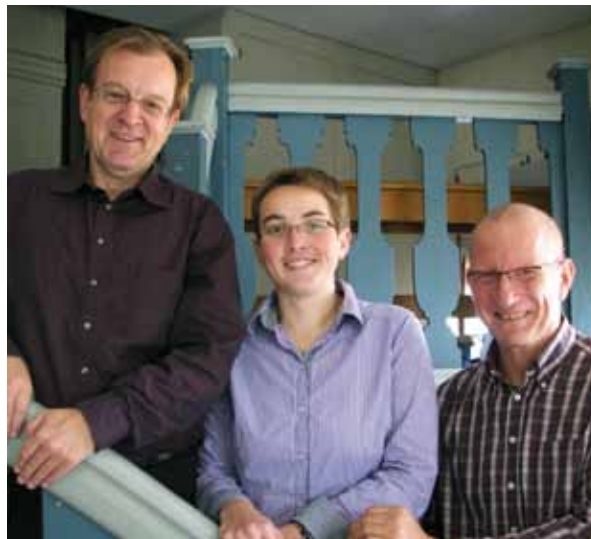
Einen Vers der Theologin Dorothee Sölle haben wir für den Titel des Projekts entliehen: „Wir brauchen ein Fenster zum Himmel“, schreibt sie. Jede Kirchenmusik sollte genau das sein: ein Fenster, ein Weg, ein Zugang zu Gott.

Im kirchenmusikalischen Sinn meint der Begriff *Messe** Kompositionen, die im sonntäglichen Gottesdienst die wiederkehrenden Texte *Kyrie, Gloria, Credo, Sanctus* und *Agnus Dei* vertonen. *Mess-Vertonungen* finden also ihren Ursprung im Gottesdienst. Auch als Konzerte erfüllen sie immer auch die ureigensten und vornehmsten Aufgaben der Kirchenmusik: Gott zu ehren, das Evangelium zu verkünden und die Gemeinde zu erfreuen!

Mess-Kompositionen gibt es von der *Gregorianik* bis zur Moderne — die Musikwissenschaftlerin Dr. Anke Schmitt hat für uns ihre Geschichte beschrieben (Seite 8, 21-24) und erläutert sie in drei Vorträgen (24. Oktober, 8. und 14. November).

Wir wollen modern sein und die uralte Tradition der Messe fortschreiben. Der Komponist Benjamin Scheuer (Seite 10) hat im Herbst 2011 für uns seine erste Messe „Missa — Stilles Geschrei“ komponiert (Seite 9 und 12). Ende Februar 2012 wird sie vom Projektchor der Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker des Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein unter der Leitung von Prof. Cornelius Trantow (Seite 11) uraufgeführt — und eröffnet unser Jahr der Messe.

* Am Ende des Heftes gibt es ein „Was ist was?“. Dort sind einige Begriffe erklärt.



Die große Anzahl von Konzerten und Gottesdiensten im Jahr 2012 verdanken wir dem Engagement der Musikerinnen und Musiker der 55 Kirchengemeinden im Kirchenkreis. Wir Kreiskantoren, selbst in Blankenese, Niendorf und Uetersen tätig, freuen uns, dieses Großprojekt gestalten und begleiten zu können. Wir hoffen, bei Ihnen Neugierde auf die musikalische Vielfalt der Messe zu wecken, auf ungewöhnliche Konzerte und auf neue Menschen an vielleicht bisher unbekanntem Orten.

Wir wünschen Ihnen in diesem Jahr der Messe viele musikalisch inspirierte Blicke durch das „Fenster zum Himmel“!

Ihre Kreiskantoren

Stefan Scharff
(Blankenese)

Eberhard Kneifel
(Uetersen)

Gudrun Fliegner
(Niendorf)



Die drei Pröpste des Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein:
Thomas Drope, Dr. Horst Gorski und Dr. Karl-Heinrich Melzer

Messe 2012 im Jahr der Kirchenmusik

Das Jahr 2012 ist in der Evangelischen Kirche Deutschlands das „Jahr der Kirchenmusik“. Auf dem Weg zum großen Reformationsjubiläum 2017 soll in unserer Kirche jedes Jahr unter einem zentralen Thema evangelischen Glaubens stehen. Im letzten Jahr stand die Taufe im Mittelpunkt, in unserem Kirchenkreis hervorgehoben durch das große Tauffest an der Elbe. In diesem Jahr feiern wir die Kirchenmusik mit einer Reihe besonderer musikalischer Veranstaltungen.

Aber was ist daran denn so besonders? Eigentlich ist doch jedes Jahr ein Jahr der Kirchenmusik! Über 40 Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker, 180 Chöre und zahlreiche Instrumentalgruppen tragen regelmäßig zur musikalischen Ausgestaltung der Gottesdienste wie zur Pflege eines reichen musikalischen Erbes bei. In jedem Gottesdienst erklingt Musik und wird von der Gemeinde gesungen.

Die evangelisch-lutherische Kirche ist eine Kirche der Musik. Von Anfang an! Martin Luther hat Musik geliebt und um die große Kraft gewusst, mit der Musik Menschen im Innersten trifft und bewegt. Darum betonte er stets, dass Gottes Wort sich gleichermaßen durch Predigt und Musik verkündigt. In der Vorrede zu einem Gesangbuch schrieb er 1545:

*Wir brauchen licht
um denken zu können
wir brauchen luft
um atmen zu können
wir brauchen ein fenster
zum himmel.*

Dorothee Sölle

„Singet dem Herrn ein neues Lied, singet dem Herrn, alle Welt! Denn Gott hat unser Herz und Mut fröhlich gemacht durch seinen lieben Sohn, welchen er für uns gegeben hat zur Erlösung von Sünden, Tod und Teufel. Wer solchs mit Ernst gläubet, der kanns nicht lassen, er muß fröhlich und mit Lust davon singen und sagen, dass es andere auch hören und herzukommen.“

Mit Kirchenmusik loben und danken wir Gott für alles, was uns froh macht. Doch auch Klage und Trauer drücken wir mit Musik aus. Wir können mit allem, was wir sind und haben, Musik machen. Musik weitet unseren Horizont und gibt unserer Seele Flügel. Kein Wunder, dass Musik seit Jahr und Tag in Gottesdiensten erklingt.

Das Besondere im Jahr der Kirchenmusik ist es nun, mit dem Projekt „Messe“ den Gottesdienst selbst in den Mittelpunkt des musikalischen Schaffens zu stellen. Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker tragen mit vielen Musikbegeisterten das ganze Jahr über dazu bei. Einen bislang „unerhörten“ Auftakt setzen sie mit der gemeinsam einstudierten Uraufführung der „Missa – Stilles Geschrei“. Wir sind begeistert von dem vorliegenden inhaltsreichen Programm und wünschen uns, dass sich dadurch für viele ein Fenster zum Himmel auftue.

Propst Thomas Drope



„Ite missa est“

Seit zwei Jahrtausenden ist die Messe die zentrale liturgische Feier der Christen. „Ite missa est“ – „Gehet hin, es ist ausgesandt.“ Mit diesen Worten wird die Gemeinde nach der Messfeier entlassen. „Gehet hin in Frieden“ lautet die deutschsprachige Version jener lateinischen Entsendungsworte, von denen sich

nicht nur der Name der liturgischen Messe ableitet, sondern auch die Bezeichnung für die wohl wichtigste Gattung der Kirchenmusik. Die Messe im musikhistorischen Sinn ist eine Vertonung des *Ordinariums*, jener liturgischen Texte, die über das Kirchenjahr hinweg fester Bestandteil der Messfeier oder des Gottesdienstes sind: *Kyrie, Gloria, Credo, Sanctus* und *Agnus Dei*. Vertont wurden aber auch die wechselnden Teile der Liturgie, das *Proprium*: Introitus, Graduale, Alleluja, Tractus, Sequenz, Offertorium und Communio.

Die Geschichte der musikalischen Messe ist untrennbar mit der Liturgie verbunden und folgt in den europäischen Ländern verschiedensten Strömungen und lokalen Traditionen. Die Entwicklung der Gattung ist äußerst komplex. Sie führt über die Frühformen im 14. Jahrhundert, die *polyphonen* Modelle des 15. und 16. Jahrhunderts, die Einbindung des konzertierenden Stils im 17. Jahrhundert hin zu den berühmten Orchestermessen des 18. und 19. Jahrhunderts, die sich später immer mehr von der Liturgie lösen. Der parallel dazu einsetzende Historismus beeinflusste die Messe vehement, die im 20. Jahrhundert neue Wege beschritt zwischen Tradition und neuer Musiksprache, zwischen Liturgie und Konzertsaal, und die in unserer Zeit so aktuell ist wie in den vorangegangenen 700 Jahren ihrer Geschichte.

Dr. Anke Schmitt

Anke Schmitt (*1956) studierte Historische und Systematische Musikwissenschaften, Kunstgeschichte und Erziehungswissenschaften in Hamburg, Münster und Köln. Sie promovierte 1987: „Der Exotismus in der deutschen Oper zwischen Mozart und Spohr“. Anke Schmitt hat für Sony Classical, Deutsche Grammophon und Berliner Philharmoniker gearbeitet und lebt als freie Autorin in Wedel.

Warum heute noch eine Messe schreiben?

Benjamin Scheuer hat die Messe „Missa – Stilles Geschrei“ eigens für den Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein komponiert. Das Werk wird am letzten Februarwochenende in Blankenese, Niendorf und Uetersen uraufgeführt. Er schreibt:

Zweifel könnten bestehen, ob es sinnvoll ist, heute noch eine Messe zu schreiben. Einerseits, weil es schon unglaublich viele großartige Werke dieser Gattung gibt, andererseits, weil die Frage angebracht ist, ob man mit einem solch langen Werk mit lateinischem Text überhaupt noch dem Zeitgeist gerecht werden kann.

Genau deshalb soll meine Messe vermitteln. Sie stellt den Text in einen neuen Zusammenhang, sie inszeniert ihn und sie schafft einen Raum, in dem das Stück nicht nur eine Daseinsberechtigung, sondern vielleicht sogar eine Notwendigkeit bekommt.

Um eine zeitgemäße und persönliche Position zum Messtext einnehmen zu können, habe ich das vertonte Ordinarium mithilfe der Solisten um Gedichte und Textfragmente von Dorothee Sölle ergänzt. Mit ihrem modernen und praktischen Zugang zum Glauben, vereint mit zutiefst poetischer Mystik, bildet ihre Lyrik einen starken Kontrapunkt zu dem jahrhundertealten Messtext.

Jeder soll in dem Stück zu Wort kommen dürfen: Bibeltext, Pastoren, Theologinnen, die Gemeinde, aber auch völlig Außenstehende. Die vier Solisten stehen stellvertretend für den Vermittlungsweg zwischen dem Außenstehenden und Gott: Der Sprecher tritt aus dem Publikum heraus, als wäre er nur zufällig dort. Der Bariton vermittelt wie ein Evangelist erzählend zwischen Gemeinde und Gott. Die Mezzosopranistin intoniert Gedichte, mit denen sie auf einer symbolischeren und persönlicheren Weise den Messtext reflektiert. Und die Sopranistin löst sich ganz von Worten und nähert sich in einem „stillen Geschrei“ dem von Dorothee Sölle evozierten „Fenster zum Himmel“.

Benjamin Scheuer



Benjamin Scheuer (*1987) hat Musik und Komposition studiert: in Karlsruhe bei Wolfgang Rihm, in Lübeck bei Dieter Mack, in Hamburg bei Fredrik Schwenk und in Lyon bei Robert Pascal. Sein Schaffen umfasst nahezu alle Gattungen von Vokalmusik über Kammermusik bis hin zu Orchesterwerken. Ein Schwerpunkt seiner Arbeit liegt in der Suche

nach klaren musikalischen Formkonzepten und nach humorvollen und theatralischen Elementen des Musizierens. Auch seine Instrumentalwerke weisen oft szenische Elemente oder einen engen Literaturbezug auf.

Seit 2005 hat er an zahlreichen Komponistentreffen und Konzertreisen teilgenommen, zum Beispiel am Young Composers Meeting in Apeldoorn, bei den World New Music Days in Sydney, bei „It's oh so choir“ in Brüssel und dem Internationalen Komponistentreffen in Mazsalaca/Lettland. Zu seinen Kompositionen gehören unter vielen anderen das Musiktheaterstück „Figlioli corsi“ (2005), die szenische Kantate „Autobus“ (2011), der inszenierte Konzertabend „Theater der Affekte“ (2011) und das Auftragswerk „Zeit-Raum“ (2011). Benjamin Scheuer ist Preisträger des internationalen Kompositionswettbewerbs „Alphorn in Concert“ (Schweiz 2006), des Krista und Rüdiger Warnke Förderpreises (2011) und des Deutschen Musikwettbewerbs Komposition (2011); seit 2009 ist er Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes und 2010/2011 des „Opera Writing Programme“ der Britten-Pears Foundation in England. Als Gründungsmitglied der „Musiker ohne Grenzen e.V.“ lebte er im August 2008, 2009 und 2011 in Guayaquil/Ecuador in einem sozialen Brennpunkt und gab ehrenamtlich Musikunterricht.



Cornelius Trantow (*1965) ist Chorleiter und Hochschullehrer in Hamburg. Er studierte zunächst Physik in Bielefeld und Oldenburg. 1992 begann er ein Kirchenmusikstudium in Hamburg, legte 1996 das B-Examen ab und schloss 1999 ein Aufbaustudium im Fach Chorleitung mit Diplom ab. Er bildete sich darüber hinaus in verschiedenen Meisterkursen fort. Seit 1999 lehrt er als Professor für Chorleitung an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. 1994 gründete er den mehrfach international preisgekrönten Chor Ensemble vocal, den er bis heute leitet.



KONZERT

Uraufführung: Benjamin Scheuer: „Missa – Stilles Geschrei“

Mit Gedichten von Dorothee Sölle
Auftakt zum Projekt
„Messe 2012 – Ein Fenster zum Himmel“

Für Sopran, Mezzosopran, Bariton, Sprecher
Flöte, Oboe, Klarinette, Horn, Trompete, Posaune,
Akkordeon, Schlagzeug, Streichquintett
vierstimmigen gemischten Chor

Projektchor der Kirchenmusikerinnen und Kirchen-
musiker des Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein

Leitung: Cornelius Trantow

Freitag, 24. Februar, 20 Uhr
Blankeneser Kirche

Samstag, 25. Februar, 19 Uhr
Kirche am Markt Niendorf

Sonntag, 26. Februar, 17 Uhr
Kirche am Kloster Uetersen

15 Euro / Erm. 10 Euro

Vorverkauf:

Blankenese (040) 866 25 00
Niendorf (040) 55 20 42 75
Uetersen (04122) 21 22

Sonntag, 4. März, 10 Uhr

MUSIK IM GOTTESDIENST

Gospelmesse

Lorenz Maierhofer: Body and Soul

PaulaCantat

Leitung: Kerstin Grätz

Paul-Gerhardt-Kirche Norderstedt

Sonntag, 4. März, 10 Uhr

MUSIK IM GOTTESDIENST

Lajos Bardos: Missa tertia

Chor der Elisabethkirche

Leitung: Bernhard Stützer

Elisabethkirche Eidelstedt

Samstag, 17. März, 19 Uhr

KONZERT

Abendkonzert in Haselau

Charles Gounod: Missa Brevis in C

Josef Gabriel Rheinberger: Abendlied

Haselauer Kantorei

Leitung: Michael Horn-Antoni

Hl. Dreikönigskirche Haselau

Sonntag, 18. März, 17 Uhr

KONZERT

**Uraufführung: Missa apostolica
von Walter F. Zielke**

für gemischten Chor, Kinderchor, Orgel, Harfe,
Pauken, Schlagwerk

Franz Liszt: Psalm 23, César Franck: Panis Angelicus

Andreas Willscher: Trauermarsch für eine verstimmte Oboe

Kerstin Sterzik (Sopran), Anne-Katrin Gera (Orgel),

Janina Albrecht (Harfe), Kantorei Lurup, Kurrende,

Jugendchor der Singschule Lurob

Leitung: Walter Zielke

Zu den 12 Aposteln Lurup

Eintritt frei

Sonntag, 18. März, 18 Uhr

KONZERT

**Wolfgang Amadeus Mozart: Krönungsmesse
Symphonia concertante, Divertimento D-Dur**

Ulrike Meyer (Sopran), Tiina Zahn (Alt), Dantes Diwiak (Tenor),

Christfried Biebrach (Bass), St. Simeonchor,

St. Simeon Orchester

Leitung: Ellen Schletzer, Michael Wild

St. Simeon Alt-Osdorf

12 Euro / Erm.

Montag, 19. März, 19 Uhr

KONZERT

Zoltan Kodály: Missa brevis

Rellinger Kantorei
Leitung: Oliver Schmidt
Rellinger Kirche

Dienstag, 20. März, 20 Uhr

KONZERT

Orgelmesse I

François Couperin: Messe pour les paroisses

Stefan Scharff (Orgel)
Blankeneser Kirche

8 Euro / Erm.

Sonntag, 25. März, 17 Uhr

KONZERT

Antonín Dvořák: Messe D-Dur

Julia Barthe (Sopran), Ina Jaks (Alt), Jan Hübner (Tenor),
Konstantin Heintel (Bass), Kantorei der Tabita-Kirchengemeinde,
Stefan Scharff (Orgel)
Leitung: Eva Overlack
Kreuzkirche Ottensen

8-10 Euro / Erm.

Sonntag, 25. März, 17 Uhr

KONZERT

Orgelmesse – Gemessene Zeit

Werke von Georg Böhm, Johann Sebastian Bach, Louis Vierne u.a.

Johannes Baldenius (Orgel)
Johanneskirche Rissen

Eintritt frei

Sonntag, 25. März, 18 Uhr

MUSIK IM GOTTESDIENST

Walter F. Zielke: Missa apostolica

Kantorei Lurup, Singschule Lurob, Orgel, Harfe, Schlagwerk
Leitung: Anne-Katrin Gera, Walter Zielke
Auferstehungskirche Lurup

Sonntag, 1. April, 9.30 Uhr

MUSIK IM GOTTESDIENST

Leo Délibes: Messe brève

Jugendchor Rissen
Leitung, Orgel: Petra Müller
Johanneskirche Rissen

Sonntag, 1. April, 11 Uhr

MUSIK IM GOTTESDIENST

Charles Gounod: Messe brève no. 7 C-Dur

St. Simeonchor
Leitung: Ellen Schletzer
St. Simeon Alt-Osdorf

Sonntag, 1. April, 18 Uhr

KONZERT

Pärt, Piazzolla und Fauré

Arvo Pärt: Cantique des degrés, Astor Piazzolla: Konzert für Bandoneon, Gitarre und Streicher, Gabriel Fauré: Requiem

Ilse-Christine Otto (Sopran), Florian Günther (Bariton), Christian
Gerber (Bandoneon), Heiko Ossig (Gitarre), Chor St. Johannis
Altona, Neue Philharmonie Hamburg
Leitung: Mike Steurethaler
St. Johannis – die Kulturkirche Altona

6-24 Euro / Erm.

Karfreitag, 6. April, 18 Uhr

KONZERT

Luigi Cherubini: Requiem c-Moll

Dieses Requiem (1816, Paris) war sehr populär, auch bei Komponisten
wie Schumann und Brahms. Auf Beethovens Wunsch erklang es bei
dessen Totenfeier. Cherubini verzichtet ganz auf Vokalsolisten. Fern
aller Opernhaftigkeit erreicht er nur mit Chor und Orchester eine
eindringliche Ausdeutung des Textes der Totenmesse.

Cappella Vocale Blankenese
Elbipolis-Barockorchester Hamburg
Leitung: Stefan Scharff
Blankeneser Kirche

8-26 Euro / Erm.

Ostersonntag, 8. April, 10 Uhr

MUSIK IM GOTTESDIENST

Antonio Vivaldi: Gloria

Kantorei der Kirche am Markt, collegium instrumentale
Leitung: Gudrun Fliegner
Kirche am Markt Niendorf

Ostersonntag, 8. April, 11.15 Uhr

MUSIK IM GOTTESDIENST

Josef Gabriel Rheinberger: Teile der Messe St. Crucis

Chor der Pauluskirche
Leitung: Anton Hanneken
Pauluskirche Altona

Ostermontag, 9. April, 17 Uhr

KONZERT

Wort und Musik am Ostermontag

Jean Langlais: Messe en style ancien

Kantorei der Melanchthongemeinde
Leitung: Anton Hanneken
Melanchthonkirche Groß Flottbek

Eintritt frei

Freitag, 13. April, 20 Uhr

KONZERTLESUNG

Misa a Buenos Aires

Tango-Messe von Matin Palmeri

Werke von Astor Piazzolla

Konzertlesung innerhalb der Romero-Tage

In Matin Palmeris (*1965) Chorwerk Misa a Buenos Aires treten liturgische Messe-Texte in eine lebendige Spannung mit der jüngeren argentinischen Volksmusik – und mit dem Tango. Melancholie und Lebensfreude der Musik von Palmeri und Piazzolla finden sich wieder in den Texten lateinamerikanischer DichterInnen.

Julia Schilinski (Mezzosopran), Christian Gerber (Bandoneon), Chor St. Johannis Altona, Ensemble Occident u.a.

Leitung: Mike Steurethaler

Veranstalter: Kirchengemeinde Altona-Ost, Lateinamerikaferat des Nordelbischen Missionszentrums, peace brigades international, Werkstatt 3
St. Johannis – die Kulturkirche Altona

12–16 Euro / Erm.

Sonntag, 15. April, 10 Uhr

MUSIK IM GOTTESDIENST

Josef Rheinberger: Messe E-Dur

Voci amabili, Eberhard Hasenfratz (Orgel)

Leitung: Hartwig Willenbrock

Blankeneser Kirche

Sonntag, 15. April, 18 Uhr

KONZERT

Bleib bei uns, denn es will Abend werden

Charles Gounod: Messe brève in C

Josef Gabriel Rheinberger: Abendlied

Louis Lewandowski: Psalmen

Chor der Elisabethkirche

Leitung: Bernhard Stützer

Elisabethkirche Eidelstedt

5 Euro / Erm.

Sonntag, 15. April, 18 Uhr

KONZERT

Von früh bis spät 1000 Jahre Messe

elbcanto

Kirche am Kloster Uetersen

Eintritt frei

Sonntag, 22. April, 17 Uhr

KONZERT

Franz Schubert: Deutsche Messe

Festkonzert zum 25. Bestehen des Seniorenchores

Seniorenchor der Melanchthongemeinde, Bläserkreis aus

Freundinnen und Freunden der Kirchenmusik

Leitung: Burkhard Nehmiz

Melanchthonkirche Groß Flottbek

Eintritt frei

Sonntag, 29. April, 10 Uhr

MUSIK IM GOTTESDIENST

Michael Praetorius:

Deutsche Messe aus Musae Sioniae V (1607)

Stephanskantorei

Leitung: Sebastian Bielicke

Stephanskirche Schenefeld

Samstag, 5. Mai, 18 Uhr

KONZERT

Englisch-deutsches a cappella-Chorkonzert

Franz Schubert: Messe G-Dur, Charles Wood: Magnificat

Kantorei Groß Flottbek, Choir der St Mary's Music Association

(SMMA), Saffron Walden/GB

Leitung: Astrid Grille, Oliver King, Director of Music von SMMA

Groß Flottbeker Kirche

Eintritt frei

Samstag, 5. Mai, 19 Uhr

KONZERT

Wolfgang Amadeus Mozart: Krönungsmesse

Chorknaben Uetersen, Concerto Elmshorn

Leitung: Hans-Joachim Lustig

Kirche am Kloster Uetersen

Sonntag, 6. Mai, 10 Uhr

MUSIK IM GOTTESDIENST

Jean Langlais: Missa in simplicitate

Angelica Böttcher (Mezzosopran), Christian Hanschke (Orgel)

Christ-König-Kirche Lokstedt

Sonntag, 6. Mai, 10 Uhr

MUSIK IM GOTTESDIENST

Petr Eben: Trouvère-Messe

Chor der Elisabethkirche

Leitung: Bernhard Stützer

Elisabethkirche

Sonntag, 6. Mai, 10 Uhr

MUSIK IM GOTTESDIENST

Josef Gabriel Rheinberger: Missa brevis in G, op 151

Kammerchor der Marienkirche

Leitung: Michael Schmolt

Marienkirche, Ev.-Luth. Kirchengemeinde Quickborn-Hasloh

Sonntag, 6. Mai, 10 Uhr

MUSIK IM GOTTESDIENST

Anton Bruckner: Choralmesse

Kantorei der Melanchthongemeinde

Chöre der Luther- und Paulusgemeinde

Leitung: Anton Hanneken Lutherkirche

Lutherkirche Bahrenfeld

Sonntag, 6. Mai, 10 Uhr

MUSIK IM GOTTESDIENST

Bob Chilcott: A little Jazz Mass

Adonai, Gospelchor Uetersen – Am Kloster

Leitung: Eberhard Kneifel

Kirche am Kloster Uetersen

Sonntag, 13. Mai, 20 Uhr

KONZERT

François Couperin: Orgelmesse

Vocalensemble Pinneberg
Leitung und Orgel: Klaus Schöbel
Kirche am Kloster Uetersen

Eintritt frei

Donnerstag, 17. Mai, 15 Uhr

MUSIK IM GOTTESDIENST

Wolfgang Amadeus Mozart: Missa brevis d-Moll

Chor der Pauluskirche, Streicherensemble „Die Violinis“
Leitung: Anton Hanneken
Pauluskirche Altona

Samstag, 26. Mai, 18 Uhr

KONZERT

Oliver Schmidt: Rellinger Messe

Rellinger Kantorei
Leitung: Oliver Schmidt
Rellinger Kirche

Sonntag, 27. Mai, 10 Uhr

MUSIK IM GOTTESDIENST

Bernhard Krol: Missa muta

Claudia Strenkert (Horn), Eberhard Hasenfratz (Orgel)
Blankeneser Kirche

Freitag, 1. Juni, 20 Uhr

KONZERT

Messen von Victoria, Kodaly und Strawinsky

Tomas Luis de Victoria: Misa Ave Regina
Zoltan Kodaly: Missa brevis
Igor Strawinsky: Mass

Ein Text, drei Werke. Der im Geist der katholischen Renaissance geschriebenen doppelchörigen „Misa Ave Regina“ von Tomas Luis de Victoria stehen zwei Werke der gemäßigten Moderne gegenüber: Igor Strawinskys im neoklassischen Stil geschriebene „Mass“ und Zoltan Kodálys eher spätromantisch inspirierte „Missa brevis“.

Motettenchor der Christianskirche, Oratorienchor der Altonaer Singakademie, Kerstin Petersen (Orgel), ein Holz- und Blechbläserensemble
Leitung: Igor Zeller

Christianskirche (Kloppstockkirche) Ottensen

8-12 Euro / Erm.

Samstag, 2. Juni, 19 Uhr

KONZERT

Antonín Dvořák: Messe D-Dur

Werke von Maurice Duruflé, Felix Mendelssohn
Angelica Böttcher (Sopran), Nicole Dellabona (Alt), N.N. (Tenor),
Konstantin Heintel (Bass), Kantorei Lokstedt
Leitung: Christian Hanschke
Petruskirche Lokstedt

12 Euro / Erm.

Sonntag, 3. Juni, 10 Uhr

MUSIK IM GOTTESDIENST

Joseph Swider: Missa brevis

Cantus Blankenese, Dirk Früauff (Klavier)
Leitung: Hartwig Willenbrock
Blankeneser Kirche

Sonntag, 3. Juni, 12 Uhr

KONZERT

Udo-Jürgens-Messe – Gedanken und Lieder zum Mess-Ordinarium

Igor Zeller (Vortrag, Gesang, Klavier)
Christianskirche (Kloppstockkirche) Ottensen

Eintritt frei

Sonntag, 3. Juni, 17 Uhr

KONZERT

Zelenka: Missa Dei Patris

Der Böhme Jan Dismas Zelenka (1679-1745) war Komponist am kursächsischen Dresdner Hof. Seine letzten Messen, zu denen die „Missa Dei Patris“ gehört, zeigen seinen virtuosen und originellen, aber auch immer ein bisschen volkstümlichen Stil. Zelenkas Musik wird seit den späten 1970er Jahren wiederentdeckt.

Solisten, Gemeindecchor Niendorf, Kantorei der Kirche am Markt, collegium instrumentale auf historischen Instrumenten

Leitung: Gudrun Fliegner, Britta Irlner
Kirche am Markt Niendorf

Eintritt: 10-17 Euro / Erm.

Sonntag, 3. Juni, 20 Uhr

KONZERT

Chorkonzert

Hans Leo Hassler: Missa octo vocum
Werke von Benjamin Britten, Charles V. Stanford

Compagnia Vocale Hamburg
Leitung: Hans-Jürgen Wulf
St. Petri Altona

Eintritt frei

Dienstag, 5. Juni, 20 Uhr

KONZERT

Orgelmesse II

Olivier Messiaen: Messe de la pentecôte
Werke von Johann Sebastian Bach, Maurice Duruflé

Rainer Lanz (Orgel)
Blankeneser Kirche

8 Euro / Erm.

Sonntag, 10. Juni, 9.30 Uhr

MUSIK IM GOTTESDIENST

Franz Schubert: Deutsche Messe

Johanneschor Rissen
Leitung: Petra Müller
Johanneskirche Rissen

Sonntag, 10. Juni, 10 Uhr MUSIK IM GOTTESDIENST

Kinderchormesse

Chorschule der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Eidelstedt
Leitung: Bernhard Stützer
Elisabethkirche Eidelstedt

Sonntag, 10. Juni, 10 Uhr MUSIK IM GOTTESDIENST

Ariel Ramirez: Misa Criolla

Fridtjof Schultz-Falke (Tenor)
Chor „Cantate“ Appen-Moorrege
Leitung: Jörg Dehmel
St. Gabrielkirche Haseldorf

Sonntag, 10. Juni, 10 Uhr MUSIK IM GOTTESDIENST

Robert Ray: Gospel Mass

Adonai, Gospelchor Uetersen – Am Kloster
Leitung: Eberhard Kneifel
Kirche am Kloster Uetersen

Sonntag, 10. Juni, 15 Uhr KONZERT

Joseph Haydn: Paukenmesse

Marcia Domingues (Sopran), Amelie Meik (Alt),
Sven Olaf Gerdes (Tenor), Max Börner (Bass)
Chor der Friedenskirche, Kammerorchester St. Pauli
Leitung: Fernando Gabriel Swiech
Friedenskirche Altona

Eintritt frei

Sonntag, 17. Juni, 10 Uhr MUSIK IM GOTTESDIENST

Arvo Pärt: Berliner Messe

Kantorei Uetersen – Am Kloster
Leitung: Eberhard Kneifel
Kirche am Kloster Uetersen

Sonntag, 17. Juni, 10 Uhr MUSIK IM GOTTESDIENST

Josef Rheinberger: Messe a-Moll

Blankeneser Kantorei, Eberhard Hasenfratz (Orgel)
Leitung: Stefan Scharff
Blankeneser Kirche

Sonntag, 17. Juni, 15 Uhr KONZERT

Gloria sei dir gesungen

Werke von Johann Sebastian Bach, Samuel Barber u.a.
Orchester Rissen
Leitung: Petra Müller
Johanneskirche Rissen

Sonntag, 17. Juni, 17 Uhr KONZERT

Antonín Dvořák: Messe D-Dur

Julia Barthe (Sopran), Andrea Hess (Alt), Jan Hübner (Tenor)
Konstantin Heintel (Bass), Stefan Scharff (Orgel)
Kantorei der Tabita-Kirchengemeinde
Leitung: Eva Overlack
Ansgarkirche Ottensen

8-10 Euro / Erm.

Sonntag, 17. Juni, 18 Uhr KONZERT

Josef Gabriel Rheinberger: Missa St. Crucis

Johanneskantorei Norderstedt
Leitung: Almut Stümke
Johanneskirche Norderstedt-Friedrichsgabe

Eintritt frei

GESCHICHTLICHER ÜBERBLICK

„Ite missa est“ – sieben Jahrhunderte Messvertonungen

Frühzeit und 14. Jahrhundert

Die Vertonung des *Ordinariums* und des *Propriums* wurde früh zu einer wichtigen Aufgabe der meist anonymen Komponisten. Mit der „Messe de Tournai“ beginnt die eigentliche Geschichte der Messvertonungen, denn in diesem zu Beginn des 14. Jahrhunderts entstandenen Manuskript sind zum ersten Mal alle fünf Sätze des Ordinariums (und das „Ite missa est“) in einer Handschrift vereint. Die dreistimmigen Einzelsätze stammen aber von mehreren Komponisten. Diese Messe, wie auch andere ähnlich zusammengestellte Messen wenig späterer Zeit, zeigen das Bedürfnis nach einem in sich geschlossenen, *polyphonen* Ordinarium und führen hin zu de Machauts um 1363 entstandener vierstimmiger „Messe de Nostre Dame“, der ersten Messe aus der Feder eines einzigen Komponisten.

15. Jahrhundert

Die Messe entwickelte sich schnell zur zentralen musikalischen Gattung und erlebte vor allem in der kunstvollen *Polyphonie* des franko-flämischen Kulturkreises mit den phantastischen Werken eines Dufay, Ockeghem, Obrecht und Desprez eine erste Blütezeit. Diesen Messen lag ein von den anderen Stimmen umspielter, die Sätze verbindender *Cantus firmus* zugrunde. Die Komponisten

verwendeten für diesen nicht nur gregorianische, sondern auch weltliche Melodien (Parodiemesse). Der Cantus firmus verlor später zugunsten einer immer stärkeren Gleichberechtigung der Stimmen an Bedeutung.

16. Jahrhundert

Auch zu Beginn des 16. Jahrhunderts war die Messe die wichtigste musikalische Gattung, mit der sich jeder Komponist befasste. 1594 starben di Lasso und Palestrina, die die Messe im deutschsprachigen Raum und Italien maßgeblich geprägt hatten. Vor allem Palestrinas *a cappella*-Messen im „*stile antico*“ galten als Vollendung der Gattung. Das Konzil von Trient (1545/63) sah die Verständlichkeit der liturgischen Texte durch die Mehrstimmigkeit gefährdet und wollte sie verbieten. Der Legende nach soll Palestrina mit seiner schlichten „Missa Papae Marcelli“ 1562 dieses Verbot abgewendet haben.

17. Jahrhundert

Neben dem „*stile antico*“ gewann der „*stile moderno*“ an Bedeutung, der Elemente aus Oratorium, Oper und Instrumentalmusik in die Messen einfließen ließ. Die Trennung von katholischer und evangelischer Kirche führte mancherorts zur Ausbildung einer nur aus *Kyrie* und *Gloria* bestehenden Messe. Die in Italien entstandene Mehrchörigkeit gab den Messvertonungen neue Impulse und führte zu Besetzungen mit bis zu zwölf Chören. Ende des Jahrhunderts begann die Blütezeit der Kantatenmesse mit virtuosen Arien, Ensembles und Chorsätzen. Eine instrumentale Sonderform, die Orgelmesse, erlebte mit den Werken Frescobaldis in Italien sowie de Grignys und Couperins in Frankreich eine Blütezeit.

18. Jahrhundert

Zu den Strömungen, die die Entwicklung der musikalischen Messe prägten, gehörte das wiedererwachte Interesse an der Musik früherer Jahrhunderte. Schon 1725 erhob Fux „*Gradus ad parnassum*“ den *a cappella*-Stil des 16. Jahrhunderts zur Basis seiner Kompositionslehre. In der evangelischen Kirchenmusik verlor das lateinische Ordinarium zunehmend an Bedeutung. Bach aber schrieb fünf *Kyrie-Gloria*-Messen, von denen er die in h-Moll von 1733 später zu einer monumentalen „*Missa tota*“ ergänzte. 1749 wandte sich Papst Benedikt XIV gegen die ausufernde Prachtentfaltung der Kirchenmusik und deren Infiltration durch weltliche Musik. Die Kantatenmessen wurden nun von den geschlossener konzipierten Orchestermessen abgelöst. Es entwickelten sich zwei Hauptformen: die kurze *Missa brevis* und die höheren Feiertagen vorbehaltenen, festlich instrumentierte *Missa solemnis*. Mozart schrieb seine Orchestermessen für den Fürsterzbischoflichen Hof

in Salzburg. In Haydns Messen für den Hof der Fürsten Esterházy zeigte sich die Orchestermesse des klassischen Wiener Stils in höchster Vollendung.

19. Jahrhundert

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts gewannen bürgerliche Musikpflege und öffentliches Konzertwesen an Bedeutung. Im Gegenzug verlor die Institution Kirche durch Säkularisation und Aufklärung an Einfluss. Auf die klassischen Orchestermessen Mozarts und Haydns konnten Beethoven und Schubert aufbauen. Beethovens *Missa solemnis* (1823) sprengte den Rahmen der Liturgie und führte die Gattung Messe nun auch in den Konzertsaal. Um die Zensur zu umgehen, betitelte man Messen dabei als „Oratorium“ und „Hymnen“ oder unterlegte einen deutschen Text. Die Pioniere der Musikwissenschaft erschlossen die Musik vergangener Jahrhunderte, nach der sich die Romantiker sehnten. Schriften wie E.T.A. Hoffmanns „*Alte und neue Kirchenmusik*“ (1814) und Thibauts „*Über die Reinheit der Tonkunst*“ (1825) lehnten die klassischen Orchestermessen rigoros ab. Der Cäcilianismus, die Rückbesinnung auf die altklassische Vokalpolyphonie, wandte sich später noch eindrücklicher gegen die gängigen Stilprinzipien der Kirchenmusik und idealisierte *Gregorianik* und Palestrinastil. Viele Komponisten, auch Liszt und Bruckner, wurden von dieser Bewegung beeinflusst. Liszt griff in der *Missa choralis* (1865) die Reformgedanken seiner Zeit auf. Bruckners Messen vereinen großdimensionierte Sinfonik und die Ideen des Cäcilianismus. In Italien dominierte weiterhin der Opernstil, wie etwa in den Messen Donizettis, Rossinis, Puccinis oder Verdis. Auch in Frankreich und anderen Ländern Europas entwickelte sich die Gattung mit beeindruckenden Werken von Berlioz, Gounod, Franck, Saint-Saëns oder Dvořák weiter. Vertonungen der Totenmesse sind nach Mozarts legendenumwobenem *Requiem* weitverbreitet. Auch hier geht die Entwicklung von den noch in die Liturgie eingebundenen Werken eines Cherubini hin zu monumentalen, von Oper und Sinfonik beeinflussten Werken Dvořáks, Berlioz´ oder Verdis. Daneben gibt es historisierende Rückbesinnungen wie etwa bei Rheinberger.

20. Jahrhundert bis heute

Die Messen des 20. Jahrhunderts bis heute weisen eine enorme stilistische Bandbreite auf. Sie dokumentieren den Wandel der Gattung von der Spätromantik über die Frühe Moderne bis hin zur Zwölftontechnik, der freien Atonalität und den neuen Kompositionstechniken der Gegenwart. Bedeutende Messen dieser Zeit stammen etwa von Janáček, Kodály, Strawinsky, Poulenc, Hindemith, Peeters, Langlais, Alain, Nystedt, Ligeti, Schnebel und Schnittke. Auch die Orgelmesse behält ihre Aktualität, wie

Beispiele von Reger bis Messiaen zeigen. Immer wieder aber ist auch eine Rückbesinnung auf die Traditionen früherer Jahrhunderte festzustellen. Heute herrscht nunmehr ein Stilpluralismus, wie er aufregender nicht sein könnte, und zusammen mit dem unerschöpflichen Fundus der Vergangenheit wird auch in Zukunft den Messvertonungen sowohl in der Liturgie als auch im Konzert eine ebenso bedeutende Rolle zukommen wie in den vergangenen sieben Jahrhunderten.



„Ite missa est“ – Ausblick

Wenn die Messen eines Bach, Haydn, Mozart, Beethoven, Schubert und Bruckner oder die Totenmessen eines Mozart, Cherubini und Verdi auf dem Programm stehen, garantieren sie gut besuchte Konzertsäle und Kirchen. Sie beeindrucken Hörende und Ausführende gleichermaßen mit ihrer vielfältig-wunderbaren Art, das Lob Gottes zu preisen. Derartige Konzerte vor zahlendem Publikum machen aber vergessen, dass die meisten Werke für eine katholische Messe oder einen evangelischen Gottesdienst bestimmt waren. Dort wurden die einzelnen Teile immer wieder vom liturgischen Ablauf unterbrochen. Konzertante Aufführungen zeigen diese Messvertonungen also in einer Einheitlichkeit, die in Wirklichkeit nie beabsichtigt gewesen war.

Es ist ein Verdienst der Musikwissenschaft und engagierter Verlage, dass zu Unrecht vergessene Messvertonungen wieder ediert werden. Hiervon profitieren auch die Komponisten unserer Zeit. Die Wechselwirkungen zwischen zeitgenössischen Kompositionstechniken und Tradition sind hochinteressant. Auch die Uraufführung der „Missa“ von Benjamin Scheuer ist ein Symbol für die Aktualität dieser Gattung, die von 700 Jahren wechselvoller Musik-, Kirchen- und Kulturgeschichte geprägt wurde. „Messe 2012 – Ein Fenster zum Himmel“ bietet mit vielen Konzerten, Gottesdiensten und begleitenden Veranstaltungen die Gelegenheit, eine Vielzahl von Messvertonungen zu erleben, zu vergleichen und in ihrem musikhistorischen Zusammenhang zu verstehen.

Dr. Anke Schmitt

Freitag, 10. August, 20 Uhr

KONZERT

Johann Sebastian Bach: Dritter Teil der Clavierübung

10 Organistinnen und Organisten aus dem Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein spielen Bachs Orgelmesse Als dritten Teil seiner vier Clavierübungen veröffentlichte Bach 1739 eine Reihe von Orgelwerken. Albert Schweitzer bezeichnete diese als „Orgelmesse“, denn sie folgen der Ordnung des Gottesdienstes. Die Orgelmesse wird mehrmals erklingen; auch mit Chor und als kollegiales Gemeinschaftskonzert.
Kirche Wedel

Eintritt frei

Sonntag, 12. August, 16.30 Uhr

KONZERT

Girolamo Frescobaldi: Missa In Dominis infra annum (aus „Fiori Musicali“)

Jörg Dehmel (Orgel)
St. Gabrielkirche Haseldorf

Freitag, 17. August, 20 Uhr

KONZERT

Johann Sebastian Bach: Dritter Teil der Clavierübung

10 Organistinnen und Organisten aus dem Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein spielen Bachs Orgelmesse
Kirche am Kloster Uetersen

Eintritt frei

Samstag, 18. August, 18 Uhr

KONZERT

This our joyful hymn

Johannes Matthias Michel: Missa Domine Deus
Werke von John Rutter, Georg Philipp Telemann
Jugendchor VivaVoices
Leitung: Britta Irlner, Christian Hanschke
Christ-König-Kirche Lokstedt

Eintritt frei

Sonntag, 19. August, 10 Uhr

MUSIK IM GOTTESDIENST

missa in canone

Lorenz Maierhofer: Deutsche Kanon-Messe
Chor der Elisabethkirche
Leitung: Bernhard Stützer
Elisabethkirche Eidelstedt

Sonntag, 19. August, 18 Uhr

KONZERT

This our joyful hymn

Johannes Matthias Michel: Missa Domine Deus
Werke von John Rutter, Georg Philipp Telemann

Jugendchor VivaVoices
Leitung: Britta Irler, Christian Hanschke
Verheißungskirche Niendorf

Eintritt frei

Sonntag, 2. September, 16.30 Uhr

KONZERT

François Couperin: Messe pour les couvents

Kyrie und Gloria

Jörg Dehmel (Orgel)
St. Gabrielkirche Haseldorf

Sonntag, 9. September, 10 Uhr

MUSIK IM GOTTESDIENST

Joseph Haydn: Kleine Orgelmesse

Kantorei Uetersen – Am Kloster
Leitung: Eberhard Kneifel
Kirche am Kloster Uetersen

Sonntag, 9. September, 10 Uhr

MUSIK IM GOTTESDIENST

Franz Liszt: Missa choralis

Cappella Vocale Blankenese
Leitung: Stefan Scharff
Blankeneser Kirche

Sonntag, 9. September, 10 Uhr

MUSIK IM GOTTESDIENST

Ralf Grössler: Kleine Gospelmesse

Gospelchor Black und Blue
Leitung: Susanne van den Bos
Ev. Kirche Tornesch

Dienstag, 11. September, 20 Uhr

KONZERT

Orgelmesse III

Johann Sebastian Bach: Dritter Teil der Clavierübung
sog. Orgelmesse mit vierstimmigen Chorälen

Stefan Scharff (Orgel), Cappella Vocale Blankenese
Blankeneser Kirche

8 Euro / Erm.

Sonntag, 16. September, 10 Uhr

MUSIK IM GOTTESDIENST

Johann Christoph Altnickol: Missa

Cantus Blankenese
Leitung: Hartwig Willenbrock
Blankeneser Kirche

Sonntag, 16. September, 19 Uhr

MUSIK IM GOTTESDIENST

Kyrie-Gottesdienst in Haselau

Werke von Hans Leo Hassler, Franz Schubert,
Charles Gounod

Haselauer Kantorei, Leitung: Michael Horn-Antoni
Hl. Dreikönigskirche Haselau

Donnerstag, 20. September, 20 Uhr

GESPRÄCHSKONZERT

Olivier Messiaen: Messe de la Pentecôte

Rainer Lanz (Orgel)
Christuskirche Othmarschen

Eintritt frei

Samstag, 22. September, 18 Uhr

KONZERT

Missa

Werke von Johann Sebastian Bach, Francois Couperin,
Olivier Messiaen

Christian Hanschke (Orgel)
Christ-König-Kirche Lokstedt

Eintritt frei

Sonntag, 23. September, 18 Uhr

KONZERT

Jubiläumskonzert: 100 Jahre Kirche Groß Flottbek

Joseph Haydn: Nelson-Messe

Johann Sebastian Bach: Ouvertüre Nr. 3 D-Dur

Kantorei, Kammerchor, Knabenchor
Orchester der Groß Flottbeker Kirche
Leitung: Astrid Grille
Groß Flottbeker Kirche

12-18 Euro / Erm.

Donnerstag, 27. September, 20 Uhr

KONZERT

Orgel trifft Messiaen

aus der Konzertreihe „Orgel trifft...“

Olivier Messiaen: Messe de la Pentecôte

Werke von Dietrich Buxtehude, Johann Sebastian Bach

Rainer Lanz (Orgel)
Kirche am Markt Niendorf

Eintritt frei

Sonntag, 30. September, 10 Uhr

MUSIK IM GOTTESDIENST

Franz Schubert: Messe G-Dur

Orgelfassung

Kantorei der Melanchthongemeinde
Chöre der Luther- und Paulusgemeinde
Leitung: Anton Hanneken
Lutherkirche Bahrenfeld

Sonntag, 30. September, 17 Uhr

KONZERT

Kammerchorkonzert

Josef Gabriel Rheinberger: Missa brevis in G, op.151

Kammerchor der Marienkirche
Leitung: Michael Schmult
Marienkirche, Ev.-Luth. Kirchengemeinde Quickborn-Hasloh

Sonntag, 14. Oktober, 9.30 Uhr **MUSIK IM GOTTESDIENST**

Jean Langlais: *Missa in simplicitate*

Mezzosopran: N.N.

Leitung und Orgel: Walter Zielke

Zu den 12 Aposteln Lurup

Sonntag, 14. Oktober, 10 Uhr **MUSIK IM GOTTESDIENST**

Franz Schubert: *Messe G-Dur*

Kantorei der Melanchthongemeinde,

Chöre der Luther- und Paulusgemeinde

Leitung: Anton Hanneken

Melanchthonkirche Groß Flottbek

Sonntag, 21. Oktober, 10 Uhr **MUSIK IM GOTTESDIENST**

missa parva

Johannes Matthias Michel: *Kleine deutsche Messe*

Chor der Elisabethkirche

Leitung: Bernhard Stützer

Elisabethkirche Eidelstedt

Sonntag, 21. Oktober, 17 Uhr **KONZERT**

François Couperin:

Messe à l'usage ordinaire des Paroisses

Bernhard Stützer (Orgel), Choralschola

Elisabethkirche Eidelstedt

Eintritt frei

Sonntag, 21. Oktober, 17 Uhr **KONZERT**

Engels-Konzert

Manuel Gera: *Missa de Angelis*

Konstantin Heintel (Bariton),

Luruper Kantorei, Orchester der Luruper Kantorei

Leitung: Anne-Katrin Gera

Auferstehungskirche Lurup

10 Euro / Erm.

Mittwoch, 24. Oktober, 20 Uhr **VORTRAG**

„Ite missa est“ – sieben Jahrhunderte Messvertonungen

Dr. Anke Schmitt, Musikwissenschaftlerin

Gemeindehaus der Kirche am Markt Niendorf

Eintritt frei

Freitag, 26. Oktober, 19 Uhr **KONZERT**

Missa concertante

Joseph Haydn: *Orgelsolomesse und Klavierkonzert*

Wolfgang Amadeus Mozart: *Missa Solemnis in C-Dur,*

Konzertarie

Geraldine Zeller (Sopran), Kantatenchor der Christianskirche

Orchester

Leitung: Igor Zeller

Christianskirche (Klopstockkirche) Ottensen

8-12 Euro / Erm.

Sonntag, 28. Oktober, 9.30 Uhr **MUSIK IM GOTTESDIENST**

Manuel Gera: *Missa de angelis*

Konstantin Heintel (Bariton), Luruper Kantorei

Leitung: Anne-Katrin Gera

Maria-Magdalena-Kirche Osdorf

Sonntag, 28. Oktober, 10 Uhr **MUSIK IM GOTTESDIENST**

Johann Wenzel Kalliwoda: *Missa in a*

Blankeneser Kantorei

Leitung: Stefan Scharff

Blankeneser Kirche

Sonntag, 28. Oktober, 11 Uhr **MUSIK IM GOTTESDIENST**

Giovanni Pierluigi Palestrina: *Missa sine nomine*

Renaissance-Consort der Osterkirche

Leitung: Meike Ruhe

Osterkirche Kummerfeld

Sonntag, 28. Oktober, 17 Uhr **KONZERT**

Karl Jenkins: *The Armed Man – A Mass For Peace*

Tiina Zahn (Alt), „Der Kleine Chor“ der Melanchthongemeinde

Orchester aus Freundinnen und Freunden der Kirchenmusik

Leitung: Burkhard Nehmiz

Melanchthonkirche Groß Flottbek

Eintritt frei



KONZERT

Missa antiqua – nova

Das Konzert widmet sich selten aufgeführten Messvertonungen.

Unter dem Titel „Missa antiqua“ sind Einzelsätze europäischer Komponisten der Renaissance (15. und 16. Jahrhundert) zu einer Messe zusammengestellt. Der Reiz dieser (überwiegend a capella-) Musik liegt in der gesanglichen Führung der Einzelstimmen bei großem harmonischen Wohlklang. „Missa nova“ greift auf stilistisch vielfältige Kompositionen der letzten 30 Jahre zurück, etwa auf die gemäßigte Moderne Jan Sandtröms, die Klangsprache Arvo Pärts oder ein Jazz-Arrangement. Wie interessant und gleichzeitig klangschön zeitgenössische Musik sein kann, lässt sich im Kontrast zu der „Missa antiqua“ eindrücklich erleben.

Kammerchor Niendorf

Leitung: Gudrun Fliegner

Sonntag, 28. Oktober, 17 Uhr

Kirche am Markt Niendorf

Eintritt: 12 Euro / Erm.

Dazu am Mittwoch, 24. Oktober, 20 Uhr

VORTRAG

„Ite missa est“ – sieben Jahrhunderte Messvertonungen

Dr. Anke Schmitt, Musikwissenschaftlerin

Gemeindehaus der Kirche am Markt Niendorf

Eintritt frei

Sonntag, 28. Oktober, 18 Uhr

KONZERT

Franz Schubert: Messe G-Dur

Orchesterfassung

Chöre der Paulus- und Lutherkirche

Kantorei der Melancthonkirche

Leitung: Anton Hanneken

Pauluskirche Altona

Eintritt frei

Samstag, 3. November, 17 Uhr

KONZERT

Chorkonzert

Arile Ramirez: Misa Criolla

Michael Praetorius: Doppelchörige Messe

Fridtjof Schultz-Falke (Tenor)

Chor „Cantate“ Appen-Moorrege

Leitung: Jörg Dehmel

St. Michael-Kirche Moorrege

Sonntag, 4. November, 10 Uhr

MUSIK IM GOTTESDIENST

Jean Langlais: Missa in simplicitate

Cornelia Zach (Sopran)

Eberhard Hasenfratz (Orgel)

Blankeneser Kirche

Sonntag, 4. November, 17 Uhr

KONZERT

Alternatim Messe

**François Couperin: Messe Solemnelle a l'usage
des paroisses**

Gregorianische Messe zu Allerheiligen

Schola Gregoriana Augustina, Ensemble für Gregorianischen

Choral an der Hauptkirche St. Michaelis

Fernando Swiech (Orgel)

Leitung: Hans-Jörg Possler

St. Johannis – Die Kulturkirche Altona

Eintritt frei

Sonntag, 4. November, 19 Uhr

MUSIK IM GOTTESDIENST

Lutherische Messe

Michael Praetorius: Doppelchörige Messe

Chor „Cantate“ Appen-Moorrege

Leitung: Jörg Dehmel

St. Gabrielkirche Haseldorf

Donnerstag, 8. November, 20 Uhr

VORTRAG

„Soli Deo Gloria“ – Bachs h-Moll Messe und ihre Zeit

Dr. Anke Schmitt, Musikwissenschaftlerin

Jochen-Klepper-Haus Uetersen

Eintritt frei

Samstag, 10. November, 18 Uhr

KONZERT

Franz Schubert: Messe in G-Dur

Ilse-Christine Otto (Sopran), Uta Grunewald (Alt)

Kantorei der Marienkirche, Ensemble Cantate

Leitung: Michael Schmolt

Marienkirche, Ev.-Luth. Kirchengemeinde Quickborn-Hasloh

Samstag, 10. November, 19 Uhr

KONZERT

Wolfgang Amadeus Mozart: Requiem

Ulrike Gottschick (Sopran), Irene Schneider (Alt)

Sven Olaf Gerdes (Tenor), N.N. (Bass)

Johanneskantorei Rissen, Orchester Rissen

Mitglieder der Philharmoniker Hamburg

Leitung: Petra Müller

Johanneskirche Rissen

7-12 Euro / Erm.

Sonntag, 11. November, 18 Uhr

KONZERT

Anton Bruckner: Messe Nr. 2 e-Moll

für achtstimmigen gemischten Chor und Blasorchester

Kammerchor Groß Flottbek, Bläserensemble

Leitung: Astrid Grille

Groß Flottbeker Kirche

12-18 Euro / Erm.



KONZERT

Johann Sebastian Bach: Messe in h-Moll

Bachs Messe in h-Moll gilt seit Generationen als monumentales Kunstwerk ersten Ranges. Seine herausragende Bedeutung verdankt das Werk dem kreativen Wagnis des Komponisten, in der zyklisch-musikalischen Form der Messe eine ästhetisch wie theologisch durchdachte und kühn ausgearbeitete Bestandsaufnahme seiner Kompositionskunst zu verfassen. Zum Nimbus der h-Moll Messe beigetragen haben ihre von Anbeginn exemplarische Rolle innerhalb der Wirkungsgeschichte der Bach'schen Musik und ihre in jeder Hinsicht anspruchsvollen Anforderungen. Bereits 1818 bewarb der Musikschriftsteller Hans Georg Nägeli die h-Moll Messe überschwänglich als das „größte musikalische Kunstwerk aller Zeiten und Völker“.

Kantorei Uetersen — Am Kloster und Elbipolis Barockorchester Hamburg

Leitung: Eberhard Kneifel

Sonntag, 11. November, 19 Uhr

Kirche am Kloster Uetersen

Dazu am Donnerstag, 8. November, 20 Uhr

VORTRAG

„Soli Deo Gloria“ — Bachs h-Moll Messe und ihre Zeit

Dr. Anke Schmitt, Musikwissenschaftlerin

Jochen-Klepper-Haus Uetersen

Eintritt frei

KONZERT

Ludwig van Beethoven: Missa solemnis

Die Missa solemnis ist eines der großartigsten Werke der Kirchenmusik. Beethoven übertraf damit alles, was vorher mit Ausnahme von Bachs h-Moll Messe auf diesem Gebiet gewagt worden war. Er selbst hielt sie für sein bedeutendstes Werk. Ursprünglich für die Einsetzungsfestfeier des Erzherzogs Rudolph als Kardinal von Ölmütz 1820 geplant, stellte Beethoven sie erst drei Jahre später fertig, nachdem er ausführliche theologische, kirchenmusikalische und liturgische Studien betrieben hatte. Die Widmung „Von Herzen – Möge es wieder – Zu Herzen gehn!“ deutet auf den leidenschaftlichen, individualistischen Ansatz. Die Messe ist nicht mehr die Darstellung objektiver Glaubenswahrheiten, sondern wird zur persönlichen Auseinandersetzung des Komponisten mit dem Glauben.

Caroline Stein (Sopran), Anne-Carolyn Schlüter (Alt), Alexander Efanov (Tenor), Jacek Janiszewski (Bass), Blankeneser Kantorei, Cappella Vocale Blankenese, Elbipolis Barockorchester Hamburg

Leitung: Stefan Scharff

Samstag, 17. November, 18 Uhr

Blankeneser Kirche

8–28 Euro / Erm.

Dazu am Mittwoch, 14. November, 20 Uhr

VORTRAG

„Von Herzen – Möge es wieder – Zu Herzen gehn!“ – Beethovens Missa solemnis und ihre Zeit

Dr. Anke Schmitt, Musikwissenschaftlerin
Gemeindehaus Blankeneser Kirche

Eintritt frei

Mittwoch, 14. November, 20 Uhr

VORTRAG

„Von Herzen – Möge es wieder – Zu Herzen gehn!“ – Beethovens Missa solemnis und ihre Zeit

Dr. Anke Schmitt, Musikwissenschaftlerin
Gemeindehaus der Blankeneser Kirche

Eintritt frei

Sonntag, 18. November, 15 Uhr

KONZERT

Johann Sebastian Bach: Dritter Teil der Clavierübung

sog. Orgelmesse
Walter Zielke (Orgel)
Zu den 12 Aposteln Lurup

Eintritt frei

Sonntag, 25. November, 11.15 Uhr

MUSIK IM GOTTESDIENST

Jehan Alain: Requiem

Chor der Pauluskirche
Leitung: Anton Hanneken
Pauluskirche Altona

Sonntag, 25. November, 18 Uhr

KONZERT

Dvořák, Tschaikowsky und Brahms

Antonín Dvořák: Messe in D-Dur

Werke von Peter Tschaikowsky, Johannes Brahms
Chor St. Johannis Altona, KlassikPhilharmonie Hamburg
Leitung: Mike Steurenthaler
St. Johannis – die Kulturkirche Altona

16–24 Euro / Erm.

Samstag, 1. Dezember, 18 Uhr

KONZERT

Joseph Haydn: Theresienmesse

Wolfgang Amadeus Mozart: Magnificat u. a.

Vokalsolisten, Kantorei Nienstedten/Projektsänger/innen
Orchester
Leitung: Frauke Grübner
Nienstedtener Kirche

15–13 Euro / Erm.

Sonntag, 9. Dezember, 18 Uhr

KONZERT

Werke von Johann Sebastian Bach Missa A-Dur, Nun komm der Heiden Heiland Kantate Nr. 61, Tripelkonzert a-Moll

Die äußerst sparsame Orchesterbesetzung der Missa A-Dur – neben Streichern und Continuo verlangt Bach lediglich zwei Traversflöten – gibt der Komposition ihren nicht in Worten fassbaren Reiz. Nur mit diesen kammermusikalischen Mitteln erreicht Bach einen starken Kontrast zwischen Kyrie und Gloria. Vokalsolisten, Cappella Vocale Blankenese, Elbipolis Barockorchester Hamburg
Leitung: Stefan Scharff
Blankeneser Kirche

8–24 Euro / Erm.

Samstag, 15. Dezember, 19 Uhr

KONZERT

Ralf Grössler: Mass of Joy

Gospelmesse für Soli, zwei Chöre, Streichorchester,

Big Band und Schlagzeug

Adonai, Gospelchor Uetersen – Am Kloster

Leitung: Eberhard Kneifel

Kirche am Kloster Uetersen

Sonntag, 16. Dezember, 17 Uhr

KONZERT

Ralf Grössler: Mass of Joy

Gospelmesse für Soli, zwei Chöre, Streichorchester,

Big Band und Schlagzeug

Adonai, Gospelchor Uetersen – Am Kloster

Leitung: Eberhard Kneifel

Kirche am Kloster Uetersen

Sonntag, 16. Dezember, 17 Uhr

KONZERT

Lutherische Weihnachtsmesse, wie sie um 1600 stattgefunden haben könnte...

Werke von Michael Praetorius, Lucas Osiander,

Leonhart Schröter

Chor der Elisabethkirche, Chorschule der Kirchengemeinde Eidelstedt

Leitung: Bernhard Stützer

Elisabethkirche Eidelstedt

5 Euro / Erm.

THEMENGOTTESDIENSTE

Liturgischer Brückenschlag: Messe erleben und verstehen

Die altvertrauten Hüllen der Liturgie, das Ordinarium mit Kyrie, Gloria, Credo, und in den Abendmahlsfeiern Sanctus und Agnus Dei, werden in Gottesdiensten und Werkstattgesprächen in den Kirchengemeinden Niendorf und Schnelsen neu erklärt und belebt.

Donnerstag, 22. März, 19 Uhr

Kyrie: Werkstattabend

Adventskirche Schnelsen

Sonntag, 25. März, 10 Uhr

Kyrie:

Themengottesdienst

Pastorin Katja Richter

Gemeindechor

Leitung: Gudrun Kühn-Hoppe

Adventskirche Schnelsen

Sonntag, 1. April, 19 Uhr

Kyrie:

Jugendgottesdienst

Stefan Eggert, Dagmar Fritzsche-Wagner mit Teamern

Verheißungskirche Niendorf

Sonntag, 13. Mai, 10 Uhr

Credo: Gottesdienst

Propst Dr. Karl-Heinrich Melzer

Kirche am Markt Niendorf

Donnerstag, 24. Mai, 19 Uhr

Gloria: Werkstattabend

Adventskirche Schnelsen

Pfingstsonntag, 27. Mai, 10 Uhr

Gloria:

Themengottesdienst

Pastorin Katja Richter

Neuer Chor Schnelsen

Leitung: Gudrun Kühn-Hoppe

Adventskirche Schnelsen

Sonntag, 17. Juni, 10 Uhr

Gloria: Gottesdienst

Pastoren Daniel Birkner

und Erik Thiesen

mit Teilnehmern des Niendorfer Männerpilgers

Kirche am Markt Niendorf

Sonntag, 15. Juli, 11 Uhr

Segen:

Gottesdienst

Pastorin Ulrike Koertge mit

Bibelkreis

Verheißungskirche Niendorf

Sonntag, 5. August, 10 Uhr

Agnus Dei:

Abendmahlsgottesdienst

Pastor Daniel Birkner

Kirche am Markt Niendorf

Sonntag, 16. September, 11 Uhr

Sanctus: Gottesdienst

Pastorin Maren Gottsmann

mit Team

Verheißungskirche Niendorf

Sonntag, 21. Oktober, 10 Uhr

Kyrie:

Neue-Wege-Gottesdienst

Pastorin Anke Zorn und Team

Gospelchor ReJOYce

Leitung: Gudrun Fliegner

Immanuel-Haus Niendorf



A Cappella: abgeleitet von „alla cappella“ (ital. „nach Art der Kapelle“), unbegleiteter Gesang eines Einzelnen oder einer Gruppe

Agnus Dei: (lat. „Lamm Gottes“) Symbol für Jesus Christus. Agnus Dei sind außerdem die ersten Worte eines Gebets oder Gesangs in der Abendmahlsliturgie; es schließt in der Regel Mess-Vertonungen ab.

Cantus firmus: lat. „feststehende Melodie“

Credo: (lat. „ich glaube“) ist einer der fünf Ordinariumsteile des christlichen Gottesdienstes und beinhaltet ein Glaubensbekenntnis.

Gloria: kurz für „Gloria in excelsis Deo“ (lat. „Ehre sei Gott in der Höhe“) und als Lobpreis Bestandteil west-kirchlicher Liturgien; außerhalb der Fastenzeit mit dem Kyrie Eleison verbunden.

Gregorianik oder Gregorianischer Choral: bezeichnet den einstimmigen, unbegleiteten, liturgischen Gesang der Römisch-Katholischen Kirche in lateinischer Sprache, wie er sich im Altertum und Mittelalter entwickelt hat.

Kantor: (lat. „Sänger“) bezeichnet ursprünglich den Vorsänger im Gottesdienst. Heute ist der Kantor oder die Kantordiner/die studierte Kirchenmusiker/in, der/die Musik in einer Gemeinde verantwortet.

Kyrie: kurz für „Kyrie eleison“ (griech. „Herr, erbarme dich!“) ist der Anfang einer kurzen, in der Regel dreigliedrigen Litanei, die zu verschiedenen Anlässen in der christlichen Liturgie gesungen wird; am bekanntesten als Bestandteil der Eröffnung des Gottesdienstes.

Kyrie-Gloria-Messe: Kurzform der Messe in evangelischen Gegenden

Liturgie: (griech. „öffentlicher Dienst“) bezeichnet die Ordnung/Anordnung und Gesamtheit der religiösen Zeremonien und Riten des jüdischen und des christlichen Gottesdienstes.

Missa: (lat. „Gottesdienst“) hat sich als Name etabliert aus dem letzten Satz des Gottesdienstes „Ite missa est“ (lat. „gehete hin, es ist ausgesandt“, heute üblich „gehete hin in Frieden“) und wird von vielen Komponisten für die Benennung ihrer Messen benutzt. **Auch:** Missa tota (lat. „komplette Messe“), Missa solemnissima (lat. „feierliche Messe“), Missa brevis (lat. „kurze Messe“)

Messe: eingedeutscht für Missa, im kirchlichen Kontext sowohl Bezeichnung für den Gottesdienst, als auch für Musikkompositionen, die den Text des Ordinariums vertonen

Ordinarium: (lat. „das Regelmäßige, stets Wiederkehrende“) bezeichnet die in jedem Gottesdienst gleichbleibenden Elemente wie Kyrie, Gloria, Credo, Sanctus und Agnus Dei. Das sind die Teile und Texte, die bei der Komposition einer Messe vertont werden.

Polyphonie: Mehrstimmigkeit mit musikalischer Eigenständigkeit der einzelnen Stimmen

Proprium: (lat. „das Eigene“, „das Wesentliche“) bezeichnet die nach dem Kirchenjahr oder Anlass wechselnden Elemente des christlichen Gottesdienstes: Introitus, Graduale, Alleluja, Tractus, Sequenz, Offertorium und Communio. Zusammen mit dem Ordinarium bildet das Proprium die Liturgie.

Requiem: kurz für „requiem aeternam dona eis domine“ (lat. „ewige Ruhe schenke ihnen, Herr“) bezeichnet eine Totenmesse, auch „Missa pro defunctis“ (lat. „Messe für Verstorbene“) genannt.

Sanctus: (lat. „heilig“) ist ein nach seinem Anfangswort benannter Teil des Ordinariums und dadurch auch in der Regel Bestandteil von Mess-Vertonungen. Im Gottesdienst gehört das Sanctus zur Abendmahlsliturgie.

Stile antico: musikalische Stilrichtung, die sich auf Palästrina und seine Zeitgenossen (16. Jahrhundert) bezieht (im Gegensatz dazu steht der „stile moderno“)

Amen: kann etwa mit „So ist/sei es“ oder „So soll es geschehen“ übersetzt werden. Amen ist die zustimmende und unterstützende Antwort der Gemeinde zum Beispiel auf ein Gebet.

Impressum:

Ev.-Luth. Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein

Gudrun Fliegner, Eberhard Kneifel, Dr. Monika Rulfs, Stefan Scharff

Max-Zelck-Straße 1, 22459 Hamburg

Fotos: Ehling (Seite 11), iStock (2, 32), Jonkmanns (6), Reinig (36), Rulfs (5, 8, 11), sxc.hu (14, 28), Zars (24), **Gestaltung:** Agnes von Beöczy, librito.de

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Adventskirche Schnelsen
Kriegerdankweg 7
Telefon (040) 57 14 87 02

Angarkirche Ottensen
Griegstraße 1a
Telefon (040) 39 27 30

Auferstehungskirche Lurup
Flurstraße 3
Telefon (040) 840 559 10

Blankeneser Kirche
Mühlenberger Weg
Telefon (040) 866 25 00

Christianskirche (Klopstockkirche)
Ottensen

Klopstockplatz
Telefon (040) 39 86 17 17

Christ-König-Kirche Lokstedt
Bei der Lutherbuche
Telefon (040) 56 41 61

Christuskirche Othmarschen
Roosens Weg 28
Telefon (040) 88 01 105

Elisabethkirche Eidelstedt
Eidelstedter Dorfstraße 27
Telefon (040) 20 94 85 70

Ev. Kirche Tornesch
An der Kirche 1
Telefon (04122) 51 42 3

Friedenskirche Altona
Otzenstraße 19
Telefon (040) 43 43 34

Groß Flottbeker Kirche
Bei der Flottbeker Kirche 2
Telefon (040) 82 88 19

Hl. Dreikönigskirche Haselau
Dorfstraße 16
Telefon (04122) 80 11

Immanuel-Haus Niendorf
Quedlinburgerweg 100
Telefon (040) 55 12 28 2

Jochen-Klepper-Haus Uetersen
Jochen-Klepper-Straße 11
Telefon (04122) 21 22

Johanneskirche Norderstedt-Friedrichs-
gabebahn
Bahnhofstraße 77
Telefon (040) 52 22 18 1

Johanneskirche Rissen
Raalandsweg 5
Telefon (040) 81 90 06 0

Kirche am Kloster Uetersen
Kirchenstraße
Telefon (04122) 21 22

Kirche am Markt Niendorf
Niendorfer Marktplatz
Telefon (040) 55 20 42 75

Kirche Wedel
Küsterstraße 4
Telefon (04103) 21 43

Kreuzkirche Ottensen
Hohenzollernring 78a
Telefon (040) 39 27 30

Lutherkirche Bahrenfeld
Lutherhöhe 22
Telefon (040) 89 52 12

Maria-Magdalena-Kirche
Osdorf
Am Achtern Born 127
Telefon (040) 84 05 59 10

Marienkirche Quickborn
Ellerauer Straße 2
Telefon (04106) 42 21

Melanchthonkirche Groß Flottbek
Ebertallee 30
Telefon (040) 89 13 06

Nienstedtener Kirche
Elbchaussee 410
Telefon (040) 82 87 44

Osterkirche Kummerfeld
Langenbargen 2
Telefon (04101) 79 60 0

Paul-Gerhardt-Kirche Norderstedt
Altes Buckhörner Moor 16
Telefon (040) 325 94 93 10

Pauluskirche Altona
Bei der Pauluskirche 1
Telefon (040) 85 67 12

Petruskirche Lokstedt
Winfridweg 22
Telefon (040) 56 41 61

Rellinger Kirche
Hauptstraße 27a
Telefon (04101) 22 76 0

Stephanskirche Schenefeld
Hauptstraße 39
Telefon (040) 83 08 62 8

St. Gabrielkirche Haseldorf
Marktplatz 4
Telefon (04129) 24 1

St. Johannis – die Kulturkirche
Altona
Max-Brauer-Allee/
Bei der Johanniskirche
Telefon (040) 43 43 34

St. Michael-Kirche Moorrege
Kirchenstraße 52
Telefon (04122) 81 11 1

St. Petri Altona
Schillerstraße 22
Telefon (040) 306 06 78 10

St. Simeon Alt-Osdorf
Dörpfeldstraße 58
Telefon (040) 82 40 01

Verheißungskirche Niendorf
Sachsenweg 2
Telefon (040) 57 14 83 0

Zu den 12 Aposteln Lurup
Elbgaustraße 138
Telefon (040) 840 559 10



Ev.-Luth. Kirchenkreis
Hamburg-West/Südholstein

www.messe-2012.de